



LANG & SCHWARZ
Wertpapierhandelsbank AG

Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2009
nach International Financial
Reporting Standards (IFRS)

Inhaltsverzeichnis**Halbjahresfinanzberichterstattung zum 30. Juni 2009**

A.	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2009	2
I.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen	2
II.	Konzernertragslage	2
III.	Konzernfinanzlage	2
IV.	Konzernvermögenslage	3
V.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	3
VI.	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	3
VII.	Risikobericht	3
VIII.	Ausblick	5
B.	KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2009	6
	Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS	6
	Konzernbilanz zum 30. Juni 2009 nach IFRS	7
	Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS	8
	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS	9
	Konzernanhang (Notes) für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS	10
	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	20

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

A. Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2009

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen

Nach weiteren Verlusten im 1. Quartal und einer Bodenbildung Anfang März 2009 konnte der DAX sich im zweiten Quartal 2009 erholen. Insgesamt erreichte das deutsche Premiumsegment mit 4.808 Punkten jedoch lediglich annähernd den Stand zum Jahresultimo 2008. Die Small- und Mid-Caps nahmen gegenüber dem niedrigen Niveau Ende 2008 nur geringfügig um 2,7% (MDAX) bzw. 3,7 % (SDAX) zu. International verzeichnete der Dow Jones einen Rückgang von 329 Punkten bzw. -3,8 % auf 8.447 Punkte. Auch der EURO-STOCK50 verzeichnete einen Rückgang um 49 Punkten oder -2% auf 2.401 Punkte. Die Entwicklung der Leitindizes spiegelt die Erwartungshaltung an die nationale und auch an die internationale Wirtschaft wider. Das Geschäftsklima in Deutschland wird nicht mehr so skeptisch beurteilt wie noch zuvor. Bei der deutschen Exportwirtschaft zeichnet sich eine Entspannung auf niedrigem Niveau ab.

Der Markt für Neuemissionen ist weiterhin schwach. Lediglich zwei Unternehmen wagten im 1. Halbjahr 2009 erstmals den Schritt an die Börse.

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG konnte im 2. Quartal 2009 von der Stabilisierung der Märkte profitieren. Mit einem Periodenüberschuss im 1. Halbjahr 2009 von TEUR 1.233 konnte in diesem Umfeld ein ansprechendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

II. Konzernertragslage

Das Handelsergebnis steigerte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 um TEUR 3.649 auf TEUR 8.205, was einem Zuwachs von rd. 80% entspricht. Das Provisionsergebnis nahm um TEUR 81 auf TEUR 238 gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 weiter ab. Grund für den Rückgang ist unter anderem eine Verschiebung von Erträgen aus dem Provisionsergebnis hin zum Handelsergebnis, was zurückzuführen ist auf eine Kundenwunsch basierte Änderung der Art der Abrechnung unserer Dienstleistungen. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um TEUR 1.566 auf TEUR 6.546. Innerhalb der Verwaltungsaufwendungen nahmen die Personalaufwendungen von TEUR 2.577 im 1. Halbjahr 2008 auf TEUR 3.637 im 1. Halbjahr 2009 zu; die Sachaufwendungen erhöhten sich im gleichen Betrachtungszeitraum von TEUR 2.284 auf nunmehr TEUR 2.783 im 1. Halbjahr 2009.

III. Konzernfinanzlage

Die Liquidität der Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG war im 1. Halbjahr 2009 jederzeit ausreichend. Darüber hinaus war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet.

Zum 30. Juni 2009 werden liquide Mittel und kurzfristig veräußerbare Vermögenswerte aus aktiven Handelsbeständen, kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute und sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe

von TEUR 116.385 ausgewiesen. Diesen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie passive Handelsbestände in Höhe von TEUR 104.342 gegenüber. Dies entspricht einem bilanziellen Liquiditätsüberschuss von TEUR 12.043. Mögliche Zahlungen von Sonderbeiträgen an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen könnten die Liquiditätslage der Lang & Schwarz negativ beeinflussen.

IV. Konzernvermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 leicht um TEUR 19.121 auf TEUR 120.637 erhöht. Dabei nahmen auf der Aktivseite insbesondere die Handelsaktiva buchungstechnisch um TEUR 8.279 auf TEUR 93.578 zu. Korrespondierend hierzu erhöhten sich auch die Handelspassiva um TEUR 16.123 auf TEUR 96.978. Zudem vermehrten sich die Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 6.970 auf TEUR 15.688 bei einer gleichzeitigen Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 517 auf TEUR 554. Die Ertragsteueransprüche stiegen um TEUR 3.843 auf TEUR 7.120 durch einen um TEUR 3.839 auf TEUR 6.909 erhöhten Ausweis an KEST-Anrechnungsguthaben. Das Eigenkapital konnte von 14.909 auf TEUR 16.142 gesteigert werden.

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Konzerns der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG haben könnten und über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

VI. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 25.

VII. Risikobericht

Risikomanagement

Lang & Schwarz tätig in den Geschäftsfeldern insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, bei denen diese direkt vermittelt oder über einen meist kurzfristigen Zeitraum im Eigenbestand gehalten werden. Die Absicherung dieser Wertpapierbestände und Options- bzw. Futurekontrakte erfolgt durch gegenläufige Bestände oder Kontrakte oder durch dynamisches Deltahedging. Darüber hinaus werden Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten. Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch den Vorstand. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument eingerichtet. Die Rahmenbedingungen für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Halten von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie das Risikomanagement formuliert der Vorstand in Form von Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch den Vorstand überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikoge-

schäfte vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch den Vorstand, der hierbei vom Risikocontrolling und der Internen Revision unterstützt wird.

Arten von Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit heraus wurden als maßgebliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder die Gesellschaft einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist. Darüber hinaus besteht das Wertminderungsrisiko aus Beteiligungen oder Anteilen an verbundenen Unternehmen. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Wir quantifizieren das Adressenausfallrisiko, soweit es nicht das Handelsgeschäft betrifft, auf Basis der durchschnittlichen Wertverluste vergangener Perioden. Auf den 30. Juni 2009 bezogen beträgt das tatsächlich zu berücksichtigende Risiko TEUR -50 (30. Juni 2008: TEUR - 43).

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Warengeschäften. Als Kursrisiken werden Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert als auch Liquiditätsrisiken aufgrund von marktengen Wertpapieren.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstages werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Der Gesamtvorstand wird darüber hinaus täglich über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstages unterrichtet. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen. Auf den Bestand zum Halbjahresultimo wurde ein zu berücksichtigendes Szenario-Ergebnis in Höhe von TEUR - 187 (30. Juni 2008: TEUR -1.822) ermittelt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, bestehen bei Lang & Schwarz aufgrund der bestehenden Finanzausstattung grundsätzlich nicht. Dennoch wird die Liquiditätslage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Darüber hinaus wird täglich die Liquidität nach den Vorgaben der Liquiditätsverordnung überwacht. Zudem werden Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Berechnung eines Zinsschocks berücksichtigt. Grundlage des Zinsschocks von 200 bp bilden dabei die Zinsaufwendungen der vorangegangenen Abrechnungsperiode.

Operationelles Risiko

Aufgrund ihrer Tätigkeit als Kreditinstitut unterliegt die Gesellschaft der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachtet und analysiert die Lang & Schwarz AG die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können.

Das operationelle Risiko wird für die Risikotragfähigkeit durch die Gesellschaft in ausreichendem Umfang in Anlehnung an die Solvabilitätsverordnung (§§ 269 ff. SolvV) durch den Basisindikatoransatz berücksichtigt. Danach ergeben sich operationelle Risiken zum 30. Juni 2009 in Höhe von TEUR 2.167 (30. Juni 2008: TEUR 2.133).

VIII. Ausblick

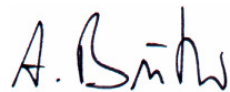
Die Wirtschaft in Deutschland als auch die Weltwirtschaft lassen eine zaghafte Besserung erkennen. Die Bemühungen, der Wirtschafts- und Finanzkrise entschlossen entgegen zu treten, scheinen Früchte zu tragen. Nach einem Auf und Ab der Aktienbörsen im ersten Halbjahr 2009 lässt die Hoffnung auf ein Ende der Rezession und eine positivere Entwicklung die Aktienkurse wieder steigen.

Wir erwarten im 2. Halbjahr 2009 dennoch oder gerade wegen der jüngsten Entwicklungen an den Börsen ein zum Teil nervöses Umfeld, was sich tendenziell eher in niedrigen Umsätzen niederschlägt. Insbesondere das Geschäftsfeld Sales Trading, das institutionelle Anleger betreut, wird daher gegen eine Stimmung des Abwartens antreten müssen. Dies gilt auch für das IPO Geschäft. Wie sich diese Gemengelage auf die Ertragslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG auswirken wird, ist angesichts der unsicheren Entwicklungen kaum verlässlich zu prognostizieren.

Düsseldorf, den 15. August 2008

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

B. Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009**Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf****Gesamtergebnisrechnung**

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS

	Anhang	01.01. – 30.06.2009 TEUR	01.01. – 30.06.2008 TEUR
1. Zinserträge	1.	178	146
2. Zinsaufwendungen	1.	-302	-652
Zinsergebnis		-124	-506
3. Provisionserträge	2.	1.884	3.235
4. Provisionsaufwendungen	2.	-1.646	-2.916
Provisionsergebnis		238	319
5. Handelsergebnis	3.	8.205	4.556
6. Ergebnis aus Finanzanlagen	4.	-50	-43
7. Verwaltungsaufwendungen	5.	-6.546	-4.980
8. Sonstige betriebliche Erträge	6.	165	83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.888	-571
9. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.	-655	19
10. Konzernperiodenüberschuss (Vorjahr: Konzernperiodenfehlbetrag)		1.233	-552
11. Sonstiges Ergebnis		0	0
12. Gesamtergebnis		1.233	-552
Ergebnis pro Aktie:	8.		
Konzernperiodenüberschuss (Vorjahr: Konzernperiodenfehlbetrag)		1.233	-552
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stückaktien (unverwässert)		3.124.703	3.127.314
Ergebnis pro Aktie in EURO (unverwässert)		0,39	-0,18
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stückaktien unter Berücksichtigung des bedingten Kapitals		3.124.703	3.127.314
Ergebnis pro Aktie in EURO (verwässert)		0,39	-0,18

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Konzernbilanz zum 30. Juni 2009 nach IFRS

AKTIVA

		30.06.2009	31.12.2008
	Anhang	TEUR	TEUR
Vermögenswerte			
1. Barreserve	9.	3	5
2. Forderungen an Kreditinstituten	9.	15.688	8.718
3. Forderungen an Kunden	10.	82	112
4. Handelsaktiva	11.	93.578	85.299
5. Finanzanlagen	12.	2.116	2.116
6. Immaterielle Vermögenswerte	13.	1.199	1.045
7. Sachanlagen	13.	327	345
8. Ertragsteueransprüche	14.	7.120	3.277
9. Latente Steueransprüche	15.	46	527
10. Sonstige Aktiva	16.	478	72
		<u>120.637</u>	<u>101.516</u>

PASSIVA

		30.06.2009	31.12.2008
	Anhang	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.	554	37
2. Handelspassiva	17.	96.978	80.855
3. Ertragsteuerverpflichtungen	18.	584	550
4. Sonstige Rückstellungen	19.	2.495	2.300
5. Sonstige Passiva	20.	3.884	2.865
		<u>104.495</u>	<u>86.607</u>
Eigenkapital	21.		
1. Gezeichnetes Kapital		9.438	9.438
2. Kapitalrücklage		9.021	9.010
3. Gewinnrücklagen		1.031	1.031
4. Bilanzverlust		-3.297	-4.530
5. Eigene Anteile		-51	-40
		<u>16.142</u>	<u>14.909</u>
		<u>120.637</u>	<u>101.516</u>

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS

	Anhang	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
		TEUR	TEUR
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern		1.888	-571
Im Konzernperiodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit			
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill), auf Finanzanlagen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden		176	162
+/- Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten		-1.108	-2.768
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		145	11
-/+ Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens		0	0
+/- Sonstige Anpassungen		-19.171	-13.590
Zwischensumme (der Vorjahreswert wurde aufgrund eines Additionsfehlers angepasst)		-18.070	-16.756
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen an Kunden		30	42
-/+ Zunahme / Abnahme Handelsaktiva		-12.231	34.687
-/+ Zunahme / Abnahme anderer Aktiva		-3.768	2.961
+/- Zunahme / Abnahme Handelspassiva		21.194	-34.254
+/- Zunahme / Abnahme anderer Passiva		387	-851
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden		19.473	14.242
- Gezahlte Zinsen		-302	-652
+ Erstattete Ertragsteuern		0	127
- Gezahlte Ertragsteuern		0	-773
Cashflow aus operativer Tätigkeit		6.713	-1.227
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen und Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände		-442	-165
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände		180	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit (der Vorjahreswert wurde aufgrund eines Additionsfehlers angepasst)		-262	-164
Finanzmittelfonds am Ende der Vorperiode		8.569	6.527
Cashflow aus operativer Tätigkeit		6.713	-1.227
Cashflow aus Investitionstätigkeit (der Vorjahreswert wurde aufgrund eines Additionsfehlers angepasst)		-262	-164
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		15.020	5.136
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Barreserve	9	3	4
täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute abzüglich	9	15.017	5.132
täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
		15.020	5.136

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus der Barreserve und den täglich fälligen Guthaben in laufender Rechnung abzüglich der täglich fälligen Verbindlichkeiten in laufender Rechnung sowie Tagesgeldanlagen- und aufnahmen.

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- verlust	Eigene Anteile	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2008	9.438	9.084	1.031	-6.414	-110	13.029
Gesamtergebnis	0	0	0	1.884	0	1.884
Veränderung wg. Transaktionen in eigenen Anteilen	0	0	0	0	-4	-4
Veränderung Eigene Anteile aus der Stichtagsbewertung	0	-74	0	0	74	0
Stand 31. Dezember 2008	<u>9.438</u>	<u>9.010</u>	<u>1.031</u>	<u>-4.530</u>	<u>-40</u>	<u>14.909</u>
1. Januar 2009	9.438	9.010	1.031	-4.530	-40	14.909
Gesamtergebnis	0	0	0	1.233	0	1.233
Veränderung Eigene Anteile aus der Stichtagsbewertung	0	11	0	0	-11	0
Stand 30. Juni 2009	<u>9.438</u>	<u>9.021</u>	<u>1.031</u>	<u>-3.297</u>	<u>-51</u>	<u>16.142</u>
1. Januar 2008	9.438	9.084	1.031	-6.414	-110	13.029
Gesamtergebnis	0	0	0	-552	0	-552
Veränderung Eigene Anteile aus der Stichtagsbewertung	0	-39	0	0	39	0
Stand 30. Juni 2008	<u>9.438</u>	<u>9.045</u>	<u>1.031</u>	<u>-6.966</u>	<u>-71</u>	<u>12.477</u>

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Konzernanhang (Notes) für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2009 nach IFRS

Übereinstimmungserklärung und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, für das erste Halbjahr 2009 erfolgte gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002. Der Konzernzwischenabschluss wurde auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie deren jeweiliger Auslegung durch das Standing Interpretation Committee (SIC) bzw. International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt und entspricht dem IAS 34 (Zwischenberichterstattung).

In diesem Konzernzwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden angewendet wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Ausgenommen hiervon sind berücksichtigte Auswirkungen die sich aufgrund von ab dem 1. Januar 2009 in der EU verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen ergeben haben. Diese betrafen Änderung des IAS 1, welcher wir durch den Ausweis einer Darstellung des Gesamtergebnisses Rechnung getragen haben. Darüber hinaus wurden Änderungen der Segmentberichterstattung gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften nach IFRS 8 berücksichtigt. Hierzu verweisen wir auch auf Seite 17 dieses Halbjahresfinanzberichts.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss wurden gemäß IAS 27 unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2008 der Einzelabschluss der Muttergesellschaft, Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG sowie die Einzelabschlüsse der 100%-igen Tochtergesellschaften Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf, Deutschland, und Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf, Deutschland, über die die Muttergesellschaft einen beherrschenden Einfluss ausübt, einbezogen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

1. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Zinserträge resultieren aus:

	1. Halbjahr 2009 TEUR	1. Halbjahr 2008 TEUR
Kontokorrentkonten und Tagesgeldanlagen	178	142
Übrige	0	4
Gesamtzinserträge	<u>178</u>	<u>146</u>

Die Gesamtzinsaufwendungen betragen TEUR -302 (Vorjahr: TEUR -652) und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus Kontokorrentkonten und Tagesgeldaufnahmen.

2. Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis gliedert sich wie folgt:

	1. Halbjahr 2009 TEUR	1. Halbjahr 2008 TEUR
Courtage und ähnliche Provisionen aus dem Vermittlungsgeschäft		
• Erträge	1.696	2.851
• Aufwendungen	-1.646	-2.916
	<u>50</u>	<u>- 65</u>
Designated Sponsoring Fee sowie Provisionen für die Betreuung beim going & being public	<u>188</u>	<u>384</u>
	<u>238</u>	<u>319</u>

3. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis sind realisierte Ergebnisse aus zu Handelszwecken erworbenen oder verkauften Finanzinstrumenten sowie Bewertungsergebnisse aus zu Handelszwecken im Bestand gehaltenen oder verkauften Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten. Darüber hinaus werden Stückzinserträge und Dividendenerträge ausgewiesen, soweit diese aus solchen Beständen stammen.

Das Handelsergebnis gliedert sich wie folgt:

	1. Halbjahr 2009 TEUR	1. Halbjahr 2008 TEUR
Wertpapiere	277.700	-22.801
Derivate	-269.495	27.357
	<u>8.205</u>	<u>4.556</u>

4. Ergebnis aus Finanzanlagen

Der Ausweis von TEUR -50 (Vorjahresperiode: TEUR -43) betrifft den Abzinsungszinseffekt auf die Rückstellung für Gesamtausgleichsverpflichtungen an die KTB.

5. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2009 TEUR	1. Halbjahr 2008 TEUR
Personalaufwendungen	3.637	2.577
Sachaufwendungen	2.783	2.284
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	126	119
Summe Verwaltungsaufwendungen	<u>6.546</u>	<u>4.980</u>

Im ersten Halbjahr 2009 werden im Monatsdurchschnitt neben zwei Vorstandsmitgliedern (Vorjahresperiode: zwei) 51 Mitarbeiter(innen) im Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG beschäftigt (Vorjahresperiode: 52 Mitarbeiter(innen)).

6. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2009 TEUR	1. Halbjahr 2008 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	7
Lizenz Erlöse	18	18
Übrige	71	58
	<u>165</u>	<u>83</u>

7. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ertragssteuern auf das Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2009 wurden in Höhe von TEUR -174 berücksichtigt (Vorjahresperiode TEUR 0). Aus der Änderung der Nutzung steuerliche Verlustvorträge ergibt sich für das erste Halbjahr 2009 eine Minderung der aktiven latenten Steuern von TEUR -481, (Vorjahresperiode: TEUR 0).

8. Ergebnis pro Aktie

		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Konzernperiodenüberschuss (Vorjahr: Konzernperiodenfehlbetrag)	TEUR	1.233	-552
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stückaktien (unverwässert)	Stk.	3.124.703	3.127.314
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stückaktien (verwässert)	Stk.	3.124.703	3.127.314
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,39	-0,18
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,39	-0,18

Erläuterungen zur Bilanz

9. Barreserve sowie Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Barreserve sowie die Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen:

	30.6.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Barreserve	3	5
Forderungen an Kreditinstitute		
– Täglich fällige	15.571	8.601
– Andere Forderungen (bis drei Monate)	117	117
	<u>15.688</u>	<u>8.718</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	554	37

10. Forderungen an Kunden

Die ausgewiesenen kurzfristigen Forderungen betreffen mit TEUR 77 (Vorjahresresultimo: TEUR 67) Forderungen aus der Marktbetreuung verschiedener Unternehmen (Designated Sponsoring) sowie mit TEUR 5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahresresultimo: TEUR 43). Die Forderungen sind sämtlich täglich fällig. Die Einzelwertberichtigungen betragen zum 30. Juni 2009 unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2008 TEUR 30.

11. Handelsaktiva

Der Ausweis beinhaltet:

	30.6.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	945	4.136
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	91.518	79.972
Optionen	1.115	1.191
	<u>93.578</u>	<u>85.299</u>

12. Finanzanlagen

Nachfolgende Übersicht gibt die Zusammensetzung der durch den Konzern nicht konsolidierten Unternehmensanteile wieder:

	Rechnerischer Nominalwert der Stückaktien TEUR	Anteil am Stamm-/ Nenn-/ Kommandit- kapital %	30.6.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Nicht konsolidierte Beteiligungen (Available-for-sale-Bestände)				
KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Leverkusen	-	5,0	300	300
Stille Beteiligung an der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Leverkusen	-	15,7	1.816	1.816
			<u>2.116</u>	<u>2.116</u>

13. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	30.6.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Software	1.199	1.045
Betriebs- und Geschäftsausstattung /Hardware und GWG	232	242
Einbauten	95	103
	<u>327</u>	<u>345</u>

14. Ertragsteueransprüche

Die ausgewiesenen Ertragsteueransprüche betreffen täglich fällige Steuerforderungen aus überzahlten Vorauszahlungen sowie KEST-Anrechnungsguthaben in Höhe von TEUR 6.909 (Vorjahresresultimo: TEUR 3.070). Darüber hinaus werden Körperschaftsteuerminderungsguthaben in Höhe von TEUR 211 (Vorjahresresultimo: TEUR 207) ausgewiesen.

15. Latente Steueransprüche

Der Ausweis betrifft aktive latente Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 46 (Vorjahresresultimo: TEUR 527).

16. Sonstige Aktiva

Der Ausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	30.6.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Forderungen an Mitarbeiter	162	18
Steuer Guthaben	51	4
Abgrenzungen	250	42
Übrige	15	8
	<u>478</u>	<u>72</u>

17. Handelspassiva

Der Ausweis beinhaltet:

	30.6.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	84.449	52.349
Selbst begebene Optionsscheine und Zertifikate	7.697	9.197
Optionen	4.832	19.309
	<u>96.978</u>	<u>80.855</u>

18. Ertragsteuerverpflichtungen

Die Ertragsteuerverpflichtungen wurden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme berücksichtigt und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.6.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer inkl. SolZ		
- Veranlagungszeitraum 2003	0	1
- Veranlagungszeitraum 2007	0	136
- Veranlagungszeitraum 2008	203	203
- Veranlagungszeitraum 2009	102	0
- Körperschaftsteuererhöhungsbetrag nach § 38 Abs. 5 KStG	7	7
Gewerbsteuer		
- Veranlagungszeitraum 2003	0	1
- Veranlagungszeitraum 2007	0	2
- Veranlagungszeitraum 2008	200	200
- Veranlagungszeitraum 2009	72	0
	<u>584</u>	<u>550</u>

19. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie entwickelten sich wie folgt:

	Stand 1.1.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.6.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtausgleichsverpflichtung (KTB)	2.065	0	0	50	2.115
Prozesskosten	200	0	0	100	300
Übrige	35	2	0	47	80
	<u>2.300</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>197</u>	<u>2.495</u>

20. Sonstige Passiva

	30.6.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.726	908
Verbindlichkeiten aus Waren- und Dienstleistungseinkäufen	1.224	1.297
Verbindlichkeiten Kosten der Rechtsform	541	352
Rechnungsabgrenzung	153	118
Steuerverbindlichkeiten	82	73
Übrige	158	117
	<u>3.884</u>	<u>2.865</u>

21. Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

22. Segmentergebnisse

Die Segmentsberichterstattung spiegelt die operativen Geschäftsfelder der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG wieder und erfolgt in dem Berichtsformat wie es dem Vorstand der Gesellschaft als Hauptentscheidungsträger dargestellt wird. Die Unterteilung der Segmente im Konzern erfolgt anhand der unterschiedlichen Dienstleistungen die durch die verschiedenen Segmente erbracht werden und hat sich gegenüber der Segmentsberichterstattung nach IAS 14 (anzuwenden bis zum 31. Dezember 2008) nicht geändert. Der Erfolg eines Segments wird anhand der Kennzahlen Provisionsergebnis, Handelsergebnis und Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern gemessen.

Segmentergebnisse 1. Halbjahr 2009

	TradeCenter Aktien TEUR	TradeCenter Eigene Prod. TEUR	Sales Trading TEUR	Sonstiges TEUR	Konsoli- dierung/ Überleitung TEUR	Summe TEUR
Zinserträge	0	181	0	4	-7	178
Zinsaufwendungen	0	-302	0	-7	7	-302
Zinsergebnis	0	-121	0	-3	0	-124
Provisionsergebnis	76	-218	380	0	0	238
Handelsergebnis	2.172	5.648	463	-68	-10	8.205
Sonstige betriebliche Erträge	113	18	25	699	-690	165
Rohrertrag	2.361	5.327	868	628	- 700	8.484
Personalaufwendungen	-807	-1.230	-1.235	-365	0	-3.637
Sachaufwendungen	-952	-1.319	-876	-324	688	-2.783
Planm. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4	-4	-4	-114	0	-126
Verwaltungsaufwendungen	-1.763	-2.553	-2.115	- 803	688	-6.546
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	-50	0	-50
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	598	2.774	-1.247	-225	-12	1.888
Segmenterträge	72.781	66.737	4.697	708		
davon externe Erträge	72781	66737	4697	11		
davon intersegmentäre Erträge	0	0	0	697		
Segmentaufwendungen	-72.183	-63.963	-5.944	-933		
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen ¹⁾	3.308	-2.038	-81	-60	-10	1.119

¹⁾ Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen betreffen das Bewertungsergebnis auf den aktivischen und passivischen Handelsbestand.

Segmentergebnisse 1. Halbjahr 2008

	TradeCenter				Konsolidierung/ Überleitung	Summe
	TradeCenter	Eigene	Sales	Sonstiges		
	Aktien	Prod.	Trading	TEUR		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	1	145	3	1	0	150
Zinsaufwendungen	0	-656	0	0	0	-656
Zinsergebnis	1	-511	3	1	0	-506
Provisionsergebnis	-93	-293	705	0	0	319
Handelsergebnis (einschließlich Dividenden)	508	5.752	-915	-828	39	4.556
Sonstige betriebliche Erträge	44	17	19	666	-663	83
Rohhertrag	460	4.965	-188	-161	-624	4.452
Personalaufwendungen	-686	-863	-702	-326	0	-2.577
Sachaufwendungen	-828	-1.203	-699	-214	660	-2.284
Planm. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4	-4	-4	-107	0	-119
Verwaltungsaufwendungen	-1.518	-2.070	-1.405	-647	660	-4.890
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	-43	0	-43
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.058	2.895	-1.593	-851	36	-571
Segmenterträge	69.877	132.662	4.726	667		
davon externe Erträge	69.877	132.662	4.726	4		
davon intersegmentäre Erträge	0	0	0	663		
Segmentaufwendungen	-70.635	-129.767	-6.319	-1.518		

Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen ¹⁾ 109 3.895 -1.015 -260 39 2.768

¹⁾ Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen betreffen das Bewertungsergebnis auf den aktivischen und passivischen Handelsbestand.

23. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 30. Juni 2009 in Höhe von TEUR 3.958 (Vorjahresresultimo TEUR 3.629). Diese beinhalten im Wesentlichen Miet- und Lizenzentgelte.

24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Konzerns der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG haben könnten und über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

25. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG und den konsolidierten Tochtergesellschaften Lang & Schwarz Gate GmbH und Lang & Schwarz Broker GmbH, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend offen gelegt.

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, ist aufgrund direkter bzw. indirekter Beteiligungen ein nahe stehendes Unternehmen der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, das maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen nehmen könnte. Im Berichtsjahr war der Generalbevollmächtigte der M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Herr Thomas Schult, Hamburg, Aufsichtsratsmitglied der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG. Für diese Tätigkeit erhielt Herr Schult für das Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von TEUR 30 (brutto). Für das erste Halbjahr 2009 steht Herrn Schult eine Vergütung von TEUR 19 (netto) zu.

Die Geschäfte mit M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, hatten nachfolgenden Umfang:

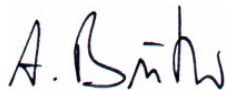
	TEUR 1. Halbjahr 2009	TEUR 1. Halbjahr 2008
Erträge im Zusammenhang mit der Handelstätigkeit	55	57
Sonstige Aufwendungen	20	20

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Der Personenkreis der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst sämtliche Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Düsseldorf, den 21. August 2009

Der Vorstand



André Bütow



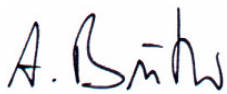
Peter Zahn

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.,,

Düsseldorf, den 21. August 2009

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn